

erschint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 20 Kr. - 6. Halbjährig 10 " - 3. Vierteljährig 5 " - 1. Monatlich 1 " - 70 "

Germanstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Suprate werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a.M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Abonnement-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 87.

Germanstadt, Freitag den 17. April 1903.

119. Jahrgang.

Die militärischen Gegner der Türkei.

Die französischen und englischen Sensations-Meldungen über eine türkische Mobilmachung wurde bereits in's Reich der Fabel verwiesen. Dagegen ist es Thatsache, daß auf der Gegenseite mit allen Kräften gerüstet wird. Insbesondere scheint in der besseren Bewaffnung der macedonischen Banden dauernd mit aller Energie gearbeitet zu werden.

Angriff von mehreren Seiten das sich zunächst voraussichtlich selbst überlassene bulgarische Heer einschließen oder an die Küste drücken. Das bulgarische Heer ist zweifellos nach dem rumänischen das tüchtigste der Balkanstaaten. Es ist gerade dank der eifrigen Thätigkeit Paprikow's weit kriegstüchtiger und auch kriegsbereiter, als das serbische und griechische, die ihm allein zunächst Hilfe bringen könnten, so lange man ein schnelles Eingreifen Rußlands für ausgeschlossen ansieht.

Gesekentwurf

betreffend die neuerliche Regelung der Bezüge der Staatsbeamten, Unterbeamten und Diener.

(Fortsetzung.)

II. Capitel.

Ueber die Bezüge der in Gehaltsklassen nicht eingereichten Staatsbeamten.

A. Ueber die Bezüge des staatlichen Lehrpersonals.

§. 5. Die Mitglieder des staatlichen Lehrpersonals sind Staatsbeamte, gehören aber in keine Gehaltsklasse. §. 6. 1. Das Stammgehalt der öffentlichen ordentlichen Professoren der Budapester königlichen, der Klausenburger Franz Josef-Universität und des Josef Polytechnicums wird mit jährlichen 6400 Kr. festgelegt, welches nach fünf Dienstjahren auf 7600, nach zehn Jahren auf 8800, nach fünfzehn Jahren auf 10.000, nach zwanzig Jahren auf 11.000 und nach fünfundsiebenzig Jahren auf 12.000 Kr. steigt.

festgelegt, welches bis einschließlich zum 25. Dienstjahre von fünf zu fünf Jahren mit jährlichen 500 Kr. bis zu dem Betrage von 7300 Kr. steigt. Jene öffentlichen außerordentlichen Professoren der Universitäten und des Polytechnicums, die nach dem vorstehenden Absatz ein Gehalt von 4800, 5300, 5800 und 6300 Kr. beziehen, haben auf jenes Quartiergeld Anspruch, welches in der einen integrierenden Theil dieses Gesetzes bildenden Tabelle B für die in die VII. Gehaltsklasse gehörigen Staatsbeamten festgelegt ist; die ein Gehalt von 6800 und 7300 Kr. beziehen, haben auf jenes Quartiergeld Anspruch, welches laut derselben Tabelle den in die VI. Gehaltsklasse eingereichten Staatsbeamten zukommt.

Feuilleton.

Bertha Falk.

Roman von Theodor Almar. (33. Fortsetzung.)

Noch an demselben Abend bemächtigte sich in Bejen die Hand der Gerechtigkeit der alten Ulrike und ihres kranken Bruders. Der Letztere schon sehr schwach, lebte nur noch wenige Tage; er gestand Alles, was er von der Sache wußte. Nicht so Ulrike; sie bekannte nichts und als man sie am anderen Morgen vor Werden's Leiche führte, starrte sie lange mit wirren Blicken dem Geliebten in das durch die Wunde entstellte Gesicht, dann war es ihr, als müßte sie ersticken, sie fuhr mit den Händen nach Kopf und Herz, und wie vom Schläge getroffen, stürzte sie an der Leiche nieder. Nach geraumer Zeit erwachte sie wieder — als eine Irrensinne.

Und Falk? — Wie ein Lauffeuer ging es durch die Stadt, daß der Doctor unschuldig verurtheilt worden, daß der wahre Schuldige, dieser seine Herr von Werden sich erschossen und seine Mitschuldige, die alte Ulrike festgenommen und vor Schmerz über ihren geliebten Herrn wahnsinnig geworden sei.

Durch den Justizrath Görner vom Thatsächlichen unterrichtet, begab sich am Morgen nach Werden's Selbstmord der Gefängniß-Director in aller Früh persönlich nach der Zelle Doctor Falk's, um dem so hart geprüften Manne die glückliche Wendung in seinem Geschick zu verkünden. Er erzählte ihm in den Hauptzügen das Vorgefallene. Damit indessen all' die erschütternden Neuigkeiten nicht mit Eins auf den Leidenden einströmen möchten, verschwieg er in rücksichtsvollem Zartgefühl den traurigen Umstand, daß Frau Falk durch Werden lebensgefährlich ver-

wundet worden. Er beschränkte seine Mittheilungen auf die erfreulichen Thatsachen, welche eine baldige Rehabilitation nach sich ziehen muß und daß ein auf die Vorgänge letzter Nacht begründetes Gesuch um vorläufige Ausberufentlassung, unter besonderer Betonung des leidenden Zustandes des Gefangenen, bereits an die oberste Justizbehörde nach Berlin abgegangen sei. Der Director schloß seine Darlegungen mit den Worten:

„Und bis die Bewilligung des Gerichtes um Ihre Beurlaubung, die unter bewandten Umständen Ihnen verjagt werden kann, eintrifft, sind Sie mein Gast.“

Doctor Falk brachte im ersten Augenblick vor innerer glücklicher Erregung kaum ein paar Worte des Dankes über die Lippen und ließ sich, die plötzliche Wendung seines Geschickes nur erst halb fassend, nach dem Zimmer geleiten, welches in der Amtswohnung des Directors ihm von nun an zur Disposition gestellt wurde.

Im Laufe des Vormittags empfing Doctor Falk noch den Besuch des Assessors von Rosen und anderer Freunde, denen er schon mit mehr Fassung entgegnet.

Rosen die Rechte zum Gruß reichend, legte er ihm den linken Arm um den Nacken, und treuen Blicks in die Augen schauend, brach er in die aus tiefster Empfindung quellenden Worte aus:

„Mein edler, wahrhaftiger Freund! wie werde ich Ihnen je erkenntlich sein können für Das, was Sie für mich gethan haben?“

„Wenn ich Anspruch auf Dank habe, Doctor, so wird der Augenblick, in welchem der Mund des Richters aller Welt laut Ihre Unschuld verkündet, mich reichlich belohnen“, sagte Rosen frohbewegt.

„Allein, nicht mir, sondern Ihrer bewundernswürdigen Gattin gebührt der Hauptantheil an der Entlarvung Ihres Todfeindes Werden.“

„Werden mein Todfeind? — Weßhalb? Was habe ich ihm je gethan, daß er mich hassen könnte? Kann ich mich seiner doch kaum erinnern.“

„Nicht ich fühle mich berufen, Sie darüber aufzuklären, das wird am besten durch den Mund Ihrer Gattin geschehen und das hoffentlich

bald“, sagte Rosen etwas gedehnt und ernst, den Doctor wehmüthigen Blickes betrachtend.

„Meine Frau — sie will doch nicht etwa hierher kommen, in's Gefängniß? Bitte, halten Sie sie davon zurück. So sehr ich mich nach ihrem Anblick sehne, will ich mich doch noch gern gebüden; sie soll mich so nicht sehen, nicht hier, ihr Fuß soll die Schwelle dieses Hauses nie betreten!“

Rosen versicherte Falk, daß er in dieser Hinsicht beruhigt sein könne und gab dem Gespräch absichtlich eine andere Wendung. Er lenkte des leidenden Freundes Gedanken auf hoffnungsfrohe Gedanken der Zukunft, sagte ihm, daß in kürzester Frist die seine Rehabilitation bezweckende Gerichts-Verhandlung angelegt werden würde und daß es ihm ein außerordentliches Vergnügen gewähre, an der Ausarbeitung der Acten hiefür thätigen Antheil nehmen zu können.

In den nächstfolgenden Tagen empfing Falk die Besuche seiner besten Freunde, bis endlich auch der Staatsanwalt in eigener Person und mit freudetrübendem Antlitz bei ihm eintrat, das auf unbestimmte Zeit lautende, vom Justizminister unterzeichnete Beurlaubungsschreiben in Händen haltend.

Vom Eintreffen dieses Schreibens durch Justizrath Görner unterrichtet, fuhren fast gleichzeitig mit dem Staatsanwalt der Baurath Müller und Assessor von Rosen an der Porte des finsternen Hauses vor, um ihren erlösten Freund abzuholen und seiner Familie wiederzugeben.

Was Falk empfand, als er nun wieder, neben seinen Freunden im Wagen sitzend, die Luft der Freiheit athmete, das läßt sich leichter empfinden, als beschreiben.

Als sie Müller's Villa erreicht hatten, ließ der Baurath halten und machte den Doctor auf seine mit wildem Wein und blauen Binden umrankte Veranda aufmerksam, wo sich, wie ein Bild im Rahmen, drei liebliche Kinderköpfe zeigten.

Den jüngsten Knaben, der den Vater nicht sogleich erkannte, hielt Erna auf dem Arm, die beiden älteren Kinder aber riefen laut und juchzend: „Papa, Papa“, rissen sich von Frau Müller's Händen los

Die an der thierärztlichen Hochschule angestellten außerordentlichen Professoren, Adjuncten, Assistenten und Practicanten haben auf dieselben Bezüge Anspruch, wie diese nach §. 6 für die außerordentlichen Professoren, Adjuncten, Assistenten und Practicanten der Universitäten und des Polytechnicums festgesetzt sind.

§. 8. Die öffentlichen ordentlichen und außerordentlichen Professoren der Universitäten und des Polytechnicums, sowie die öffentlichen ordentlichen und außerordentlichen Professoren der thierärztlichen Hochschule können in Zukunft weder auf Collegien, noch auf Schulgeld, Schulgeld-Anteile oder Schulgeld-Entschädigung Anspruch erheben.

Aus den an den Universitäten, an dem Polytechnicum und an der thierärztlichen Hochschule eingehenden Schulgeldern kommt höchstens ein Zehntel den dort angestellten Titular-Professoren, Privatdozenten und Lehrern zu, unter denen dieser Betrag im Verhältnis der gehaltenen Vorlesungen und der Höreranzahl aufzuteilen ist.

Der übrige Teil der Schulgeld-Einnahme fällt dem Staatskärar zu. (Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 16. April.

Vom 14. d. wird aus Budapest berichtet: Die Anzeichen dafür, daß der bejammerte Teil der Bevölkerung sich gegen den Terrorismus der Obstruction zu regen beginnt, mehren sich. In der heutigen außerordentlichen Congregation des Baranyaer Comitats wurde ein von Dr. Béla Toldi gestellter Antrag, wonach das Comit at gegen die Erhöhung der Civilliste und gegen die Wehrvorlagen eine Petition an den Reichstag richten solle, nach längerer Debatte mit 142 gegen 16 Stimmen verworfen und mit ungefähr demselben Stimmenverhältnis folgender Antrag Julius Verdó's zum Beschluß erhoben: „Die Congregation des Baranyaer Comitats richtet an den Reichstag und an die Regierung eine Repräsentation, in welcher die Obstruction der Opposition gegen die Wehrvorlagen, welche nichts Anderes ist, als das gewaltthätige Bestreben der Minorität, dem Willen und den edelsten Intentionen der Majorität gegenüber zur Herrschaft zu gelangen, und welche das heilsame Wirken der Gesetzgebung in der Verfassung der Grundprinzipien der Verfassung und der geordneten Ordnung des Landes verhindert, verurteilt und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Regierung und die Majorität in ihrer Weisheit und mit der Kraft ihrer patriotischen Ueberzeugung Mittel und Wege finden werden, die gesetzliche Ordnung des Landes aufrechtzuerhalten, ihren Willen zur constitutionellen Geltung zu bringen und das heilsame Wirken der Gesetzgebung zu sichern.“

Der Reichstagsabgeordnete Julius Saghy hat die Ostersitzung in Saroska im Bezirk Somorja zugebracht. Am 12. d. waren zahlreiche seiner Wähler bei ihm erschienen, um ihn anlässlich seines Namensfestes zu begrüßen. In seiner Antwort hob der Abgeordnete Saghy die großen Verdienste des Ministerpräsidenten Széll und des Abgeordnetenhaus-Präsidenten Grafen Albert Apponyi in dem jetzigen schweren Kampfe hervor. Darauf beschloßen die Anwesenden, sowohl den Cabinetchef als auch den Grafen Apponyi in Begrüßungs-Telegrammen zu beglückwünschen, sie des Vertrauens und der Anhänglichkeit der Wähler dieses Bezirks zu versichern. Ministerpräsident Széll hat für diese Vertrauens- und Beglückwünschung aus Ratot telegraphisch gedankt.

Auf den offenen Brief des Grafen Stefan Tisa an die Wähler des Ugrarer Bezirkes antwortet jetzt in einem gleichfalls offenen Briefe, welchen „Egypetérés“ veröffentlicht, der Präsident der Großwärdener Unabhängigkeits-Partei Thomas Szokolj, im Namen der zur Unabhängigkeits-Partei gehörenden Wähler des Ugrar Wahlbezirkes. Er weist den Brief Tisa's zurück und erklärt, daß er in Betreff der Wehrvorlagen entgegengesetzter Meinung sei als Tisa. Er ist überzeugt, daß Graf Tisa nur deshalb nicht persönlich in der Mitte seiner Wähler erschienen sei, weil er wußte, daß sich keine Wähler finden werden, um ihn anzuhören. In der wirtschaftlichen Frage steht Szokolj und steht seine Partei auf dem Boden des selbstständigen Bollgebietes.

In allen dem Gesehensclub nahestehenden Blättern wird angeführt, daß der Club sofort nach dem Wiederzusammenritte des Abgeordnetenhauses die Obstructionstactik erneuen werde, falls die Erwartungen nicht erfüllt werden sollten, die an die Durchlassung der Ausgleichs-Vorlagen in den Ausschüssen geknüpft wurden. Es wird hinzugefügt, daß die tschechischen Abgeordneten mit der Regierung nicht zu verhandeln haben, sich aber nach deren Vorgehen richten werden. Besonders pessimistisch wird die Lage in den „Marodni Listy“ beurteilt.

In der Rede beim Socialisten-Congress in Bordeaux sagte Faure's noch Folgendes: Gerade aus den Interviews mit den Kriegsrichtern in Rennes und aus den Fragestellungen an General Mercier geht hervor, daß die Richter die Existenz des Bordereaus voraussetzten. Unter Hinweis darauf, daß die Richter den Gesichtsausdruck des Angeklagten als Basis ihrer Ueberzeugung machten, meinte Faure's: Weil also in dem Gesichte des von Leiden gepeinigten, fast zum Leidnam reducirten Menschen die Muskeln gezuckt haben, verurteilt man ihn? Wenn man nach solchen Beispielen das Kriegsgericht nicht abschafft, müßte man an dem geunden Menschenverstande und dem Gerechtigkeitsfimmel und stürzten auf ihren Vater zu, der ihnen auch schon mit ausgebreiteten Armen entgegen kam.

Beide zugleich umfassend, sah er ihnen lange und liebevoll in die herzigen, freudestrahlenden Gesichtchen, dann küßte er sie wechselweise innig und drückte sie an seine Brust. Aber da war auch Erna mit dem jüngsten herangetreten, er ließ die beiden ältesten los, um Jenen in seine Arme zu pressen.

Mit sehnsüchtigem Blick schaute er alsdann um sich, die Eine suchend, die seines Lebens Glück und Sonne war. Als er sie nicht erspähen konnte und verlangend nach ihr fragte, Keiner von den Willners aber in entscheidbarer Verlegenheit sich offen zu reden getraute, war es wieder Oswald v. Rosen, der sich der schweren Aufgabe unterzog, dem kaum dem Leben zurückgegebenen Manne mitzutheilen, was sein Weib opferfreudig für ihn gethan, und daß sie seine Freiheit beinahe mit ihrem Leben bezahlt hätte, ihn daher nicht an der Schwelle seines Hauses begrüßen könne; ob sie ihm überhaupt erhalten bleiben würde, das läge in Gottes Hand.

Dem schmergeprüften Manne war es also noch nicht vergönnt, in ungetrübter Freude die Stunde seiner Befreiung, den Triumph der Wahrheit über das Lügengewebe der Bosheit zu genießen. Raun fand er, von dieser betrübenden Nachricht im Kern seiner Seele getroffen, die Kraft, an Rosen's Arm sein Heim zu betreten. (Schluß folgt.)

Wetter-Gedanken.

Zu Ostern Alles aufersteht, Wenn es stets nach der Eibel geht, Von Neuem wacht auf die Natur, Es knospt und grünt in Feld und Hür. Doch diesmal davon keine Spur, An's Feuer flücht der Regen nur, Der Himmel düstert und die Au, Alles gehüllt in tiefes Grau. Uns aber sieht das gar nicht an, Daß noch der Lenz nicht kommen kann, Die Hauptachse, die ist und bleibt, Daß unter Herze Blüten treibt. Verachtet die Lieb' des Menschen Sein, Ist ihm kein heller Sonnenchein Wenn's draußen noch so toben mag, Gibt's in der Brust doch „Hertag“ W. H. F.

zweifeln. Die einzige Lösung der Angelegenheit ist die Freiheit der Unschuldigen und die Brandmarkung der Schuldigen.

Der Bischof von Orleans, Monseigneur Touchet, welcher sich mehrfach durch seine oppositionelle Haltung gegen die Regierung des Herrn Combes bemerkbar gemacht hat, ließ am Ostersonntag trotz des neuen Circulars des Minister-Präsidenten den Franziskanermönch Vater Bruno, also ein Mitglied einer durch das Gesetz verbotenen und aufgelösten geistlichen Genossenschaft, in der bischöflichen Hauptkirche von Orleans in seiner Gegenwart predigen. Nach Schluß der Predigt ergriff Bischof Touchet das Wort, dankte dem Franziskaner und schloß seine Rede mit der Erklärung, daß er keinem Präsidenten der Republik und keinem Minister das Recht zuerkenne, den Mönchen Schweigen zu gebieten. Touchet jagte, dieses Recht kommt allein den Bischöfen zu, und was mich, den Bischof von Orleans, anbetrifft, so werde ich keinem Prediger, wäre er Franziskaner oder Dominikaner, die Lippen verschließen.

In Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten zufolge wird seit 2. d. nach dem Angriff auf Mitrowiza in allen Ortlichkeiten der Sandhahns Prizrend, Ipey und Pristina ein kaiserlicher Trabe publicirt, welcher besagt, daß die Reformen zum Wohle des Staates wie des Volkes vom Sultan erlassen worden sind und daß den Befehlen des Sultan-Khalifen Jeder unbedingt gehorchen müsse. Der es nicht thue, sei kein Mohamedaner. In diesem Sinne predigt auch die Ulema-Commission, welche noch in Ipey weilt, aber bald die übrigen Hauptorte besuchen soll. Der Inspector der Waffen- und Munitionsdepots im 3. Corpserbereich Salonichi, Generalmajor Refik Pascha, ist zur Inspektion im Vilajet Usküb eingetroffen und weilt derzeit in Prizrend.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. April.

(Ernennung.) Der k. ung. Justizminister hat den Lordaer Bezirksgerichts-Kanzlei-Practicanten Andreas Szabo zum Gerichtsvollzieher beim Felvinczer k. Bezirksgerichte ernannt.

(Specification der Geld-Post-Post-Frachtsendungen.) Handelsminister Ludwig Lang hat mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des Publicums die Verfügung des Post-Reglements, wonach die mit Frachtbriefen zur Aufgabe gelangenden Geldsendungen (sowohl Bank- und Staatsnoten, als auch Hartgeld) auch auf dem Frachtbriefe zu specificiren sind, außer Kraft gesetzt und verfügt, daß diese Sendungen nur auf den Umschlägen, respective Behältnissen der Geldsendungen allein und nicht auch auf den Frachtbriefen specificirt werden.

(Der Handelsminister für die Thon-Industrie.) Handelsminister Ludwig Lang hat im Interesse der Hebung der Thon-Industrie eine heilsame Verfügung getroffen, indem er zur Reinfälligung der in Verbindung mit der Gwauer fürstlichen Thonwaaren-Fabrik bestehenden Fachschule für drei Jahre einen jährlichen Beitrag von 2000 Kronen bewilligte. Der Minister hat die Bewilligung der Subvention an gewisse, von der Fabrik zu erfüllende Bedingungen geknüpft.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Als Nachfolger Madaraj's auf dem Posten des ungarischen Vizegouverneurs der Oesterreichisch-ungarischen Bank wird — wie wir dem „Bester Lloyd“ entnehmen — in unterrichteten Kreisen übereinstimmend der Staatssecretär im Finanzministerium Alfred v. Toepte genannt. Was Befähigung und Charakter anbelangt, wäre diese Wahl allerdings als eine überaus glückliche zu bezeichnen, es fragt sich nur, ob man sich in unserem Finanzministerium von einer durch eine so lange Reihe von Jahren bewährten, in jeder Beziehung ausgezeichneten Kraft trennen wollen.

(Ergänzungsbauten in den Stationen Arad und Petrozseny der ungarischen Staatsbahnen.) Auf Grund der seitens der Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen ausgearbeiteten und vom Handelsminister gutgeheißenen Arbeitspläne werden im laufenden Jahre die Zugführungsanlagen der Station Arad fortgesetzt ausgeführt, für welchen Zweck der Betrag von Kr. 440.000 zur Verfügung steht; ferner werden Erweiterungsarbeiten der Station Petrozseny bis zum Betrage von Kr. 129.000 zur Ausführung gelangen.

(Ordens-Verleihung.) König Georg von Sachsen hat dem k. u. k. Major des 2. Infanterie-Regiments i. R. Theodor May das Ritterkreuz des königlich sächsischen Albrecht-Ordens erster Classe verliehen. Am 9. d. M. Mittags hat der Obergepan des Fogarauer Comitats Guido v. Kaufnern dem Major Theodor May, der sein Domicil in Fogaras hat, das Ritterkreuz persönlich überreicht. — Major May ist der Schwiegervater des hiesigen Comitats-Beamten Szentpétery.

(Familien-Nachricht.) Ernst Freiherr Unterrichter von Rechtenthal, Herr und Landmann von Tiro!, k. u. k. Oberst, Commandant des Infanterie-Regiments Kaiser Nr. 1, und Frau Marie Unterrichter von Rechtenthal, geb. Schneller-Breyer, beehren sich die Trauung ihrer Tochter Elia mit Herrn Victor Brausewetter, k. u. k. Oberlieutenant bei Kaiser-Infanterie, anzugehen. — Die Trauung findet am 22. April 1903 in Hermannstadt statt. — Eine gleiche Anzeige ist von der Familie Brausewetter in Wien ausgegeben worden.

(Margarethe.) Die für Freitag den 17. d. M. angesagte dritte Aufführung dieser Oper durch den „Männerchor Germania“ wird auf Samstag den 18. d. M. verschoben.

(Medicinische Section.) Freitag den 17. d. M. 5 Uhr Abends, ordentliche Sections-Versammlung bei „Panikewicz“.

(Hermannstädter Musikverein.) Die ordentliche General-Versammlung findet Freitag den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinsgebäude statt.

(Die Musikvereins-Prob e) findet am Freitag nicht statt. F. L. W.

(Archidiöcesan-Synode.) Der heutige „Telegraph Roman“ veröffentlicht das Rundschreiben des Erzbischofs-Metropolitens Johann Metianu, betreffend die Einberufung der Synode der siebenbürgischen gr.-or. römischen Erzdiöcese für den 26. April l. Z. nach Hermannstadt.

(Opern-Aufführungen.) Die gestrige, zweite Aufführung der Oper „Margarethe“ durch den Männerchor „Germania“ ging unter der meisterhaften Leitung des Herrn Musikdirectors Bella unter den gleichen Erfolgen und Ehren von Statten, wie die erste. Die Damen Fritsch, Rieger und Weindel, sowie die Herren Graf, Drendt und Dr. Ungar wurden für ihre, in unserem vorgefrigten Blatte bereits ausführlich gewürdigten hervorragenden Leistungen von dem gedrängt vollen Hause mit stürmlichem Beifall ausgezeichnet, desgleichen die vielbeschäftigten prächtigen Chöre. Die schöne Ausstattung der Oper, insbesondere diejenige der Waldpurgisnacht, erregte auch dieses Mal die allseitige Bewunderung. An Spenden erhielten die Fräulein Fritsch und Rieger je ein Bouquet und Fr. Weindel einen Blumenkorb.

(Ein Preßproceß des griechisch-orientalischen Con-sistoriums.) Die Arader „Tribuna Poporului“ macht in ihrer Nummer vom 12. d. Mittheilung von einer peinlichen Angelegenheit, die vor dem Klausenburger Geschworenen-Gericht zum Austrag gebracht werden wird, nämlich von der Anklage des Vicars Dr. Pascariu und des Fiscal's des Con-sistoriums Dr. Preda gegen den von diesem Con-sistorium seines Amtes entsetzten gr.-or. Erzpriester von Maros-Basarhely Manegutiu wegen Ehrenbeleidigung und Verleumdung, sowie gegen dessen Wider-lage wegen Verleumdung, Amtsmißbrauch, Fälschung von öffentlichen

Acten und Geheßverletzung bei Gelegenheit seiner Amtsentsetzung. Zur Verhandlung sei unter Anderen das ganze Archidiöcesan-Con-sistorium vorgeladen, siebenundzwanzig Mitglieder mit dem Metropolit an der Spitze.

(Der Schneefall.) dessen wir in unserem gestrigen Blatte erwähnten, hat den ganzen Tag über angehalten und brachte uns am heutigen Morgen stärkeren Frost, welcher der in der zweiten Hälfte des vorigen Monats durch sommerartige Wärme zu früh erwarteten Vegetation eine empfindliche Schädigung beibrachte. Viele Bäume standen schon in Blüthe und diese ist durch den Frost vernichtet. Erst in den heutigen Vormittags-Stunden begann der auf den Dächern lagernde Schnee im Sonnenschein zu schmelzen. Die Temperatur ist sehr nieder und der grüne Frühling trägt ein recht winterliches Kleid.

(Ein seltenes Meisterstück der Schreibekunst) hat uns ein Freund unseres Blattes vorgelegt; daselbe ist auf einer Correspondenz-Karte mit dem Post-Stempel Szeljitzje 1902, welche auf der Straße gefunden wurde, verzeichnet und hat folgenden, wörtlich genau wieder-gegebenen Inhalt in deutscher Schrift: „An Hrn Fridt Janoz Abzogen in Fern guler in Hermannstadt Guszofsburo Gleinen rin 24 — zeltje ij weijnid wijd dazugome das ij firmen gofer 1 f 72 jalen mit der nanfkname den ban gosjed 40 joch habe ij den gofer Mitnemen gene das ist doch eine schweiner eich was sich auf der ban dreim Maria Reba.“ — Damit der Leser nun auch versteh e, was diese Correspondenz bedeuten soll, lassen wir den zusammengestellten deutschen Text folgen: „An Herrn Johann Friedrich, Auskunftsbureau Kleiner Ring 24 in Hermannstadt. Abzugeben an Herrn Guler. Szeljitzje. Ich weiß nicht, wie ich dazu komme, daß ich für meinen Koffer 1 fl. 72 fr. per Nachnahme zahlen mußte. Die Bahnfahrt kostet 40 fr. und so habe ich den Koffer doch mitnehmen können; das ist doch eine Schweinererei, was sie auf der Bahn treiben. Maria Reba.“

(Todesfälle.) Robert Benedikty, peni. k. ung. Grund-buchsführer, k. u. k. Oberlieutenant a. D., Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes mit der Kriegs-Decoration, der Militär- und Jubiläums-Medaillen, des russischen St. Annen-Ordens V. Classe, ist am 15. d. im Alter von 74 Jahren hier gestorben. Die Beerdigung findet Freitag den 17. d. um 3 Uhr Nachmittags aus der Leichenhalle des Franz Josephs-Bürger-Spitals auf dem k. u. k. Militär-Friedhofe statt. — Frau Josefine Unterer geb. Seraphin, Salami-Erzeugers-Witwe, ist am 15. d. im Alter von 80 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet Freitag den 17. d. um 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Kreuzgasse Nr. 10 in der Familien-Grust auf dem röm.-kath. Friedhofe statt. — Frau Louise Guist, Pfarrers-Witwe, ist am 15. d. im 86. Lebensjahre hier gestorben. Die Beerdigung findet Freitag den 17. d. um 3 Uhr Nachmittags aus der Kapelle auf dem ev. Friedhofe statt.

(Kirchliches.) Zum Großwärdener griech.-kath. Bischof wurde, wie „Rel. Ert.“ meldet, der derzeitige Bischof von Lugos Doctor Demetrius Radu ernannt. Das Amtsblatt wird die Ernennung in seiner nächsten Sonntagsnummer publiciren.

(Allerlei.) Aus allen Gegenden des Landes kommen Meldungen über Fröste, Schneefall, Ueberschwemmungen und Schäden an den Obst-Culturen. — In der Gemeinde Beregho wurden am 13. d. M. der dortige 70 Jahre alte Einwohner Demeter Petku und die 8 Jahre alte Olga Seiler von einem kranken Schweine gebissen. Das Thier wurde getödtet und der Gabauer secirt, wobei man hochgradige Wuthkrankheit constatirte. In Folge dessen sandte man die gebissenen Personen behufs Vor-nahme von Schutzimpfungen in das Pasteur'sche Institut nach Budapest. — Aus Effen berichtet man: Ein auf Urlaub hier weilender Secedat stellte in der Nacht einen Artilleristen, der ihn nicht grüßte. Der Artillerist entschuldigte sich, er habe in der Nacht das Aeußere nicht gesehen, folgte aber der Aufforderung, auf die Hauptwaage zu kommen. Unterwegs sei er aus. Der Cadet lief ihm nach und attackirte ihn so lange mit seinem Seitengewehr, bis der Artillerist tot zusammenstürzte. — Aus Amsterd am wird vom 14. d. gemeldet: In den Wohnungen der internationalen socialistischen Colonie im Dorfe Baricum brach Nacht's ein Feuer aus. Die Wohnstätten zweier Colonisten wurden zerstört. Ein nicht bestätigtes Gerücht besagt, daß der Brand von Bewohnern des Dorfes Baricum gelegt wurde, welche durch die von den Colonisten betriebene socialistische Propaganda erregt seien.

(Verhaftete Falschmünzerbande.) Aus Temesubin wird gemeldet: Im Hause des Georg Faure's wurde eine für großen Betrieb eingerichtete Münzfälscher-Werkstätte entdeckt. Man fand drei Säcke mit falschen Zwanzig-Seller-Stücken gefüllt, mit welchen der südliche Theil des Temeser Comitats seit Monaten überschwemmt wurde. Hareiß weigert sich, seine Complicen zu nennen.

(Morde.) Aus Bozovic's wird geschrieben: Unsere nach-barliche Gemeinde Bania war am 12. d. Vormittags der Schauplatz einer entsetzlichen Bluttat. Der junge Landwirth Pavel Mataringa schlug mit einer Holzhacke seine greisen Eltern nieder, so daß Vater und Mutter auf der Stelle todt blieben. Die Bestie in Menschengestalt begab sich hierauf auf den Weg nach Bozovic's, um sich der dortigen Gerichts-behörde zu stellen. Auf der Straße begegnete er seinem alten Gegner Jwon Paja. Es entstand zwischen ihnen ein Wortwechsel, der damit endete, daß der Etemmörder auch den Paja mit der noch blutigen Hacke erschlug. Hierauf begab sich der dreifache Mörder nach Bozovic's und stellte sich dem dortigen Untersuchungsrichter Dr. Emerich Rokko. Die drei Leichen wurden noch im Laufe des Tages nach Bozovic's überführt und obducirt. Der Mörder deponirte in cynischer Weise, daß er seine Eltern ermordet habe, weil sie ihm das keine Bestizthum gerichtlich strittig machten. Der Mörder, welcher stets als nichterner, arbeitamer Mensch gekannt war, wurde im hiesigen Gefängniß internirt. — Man berichtet aus M'et-Bojan: Die Wohnung des hiesigen Kohlenbrenners Johann Perian war am 7. d. der Schauplatz einer Mordthat. Perian kam in angeheitertem Zustande nachhause um Mittagessen. Es entstand zwischen ihm und seiner Ehehälfte aus unbekanntem Gründen ein Streit, in dessen Verlauf Perian ein Messer zog und seiner Gattin einen Stich ver-setzte, der ihr die Lunge durchbohrte. Trotz sofort angewandter ärztlicher Hilfe verschied die Vermite nach einer halben Stunde in Folge innerer Verblutung. Perian, der Vater von vier Kindern ist, wurde am 9. d. in das Lugoser Gerichtsgefängniß transportirt. — Ein grauen-erregendes Verbrechen ist von der Gendarmrie in Riciova entdeckt worden. Ein gefallenes Mädchen, eine Zigeunerin, die in Riciova in Dienst stand, hatte ein Kind geboren, dessen sie sich kurzweg entledigte, indem sie es im Hofe verscharrte. Die Leiche wurde jedoch von Hunden aufgefunden und bis auf den Kopf verzehrt. Diesen Kopf nun fand die entmenschte Mutter zufällig wieder und beickte sich, denselben abermals zu vergraben. Allein die Hunde scharrten ihn wieder aus und jetzt wurde er von Anderen entdeckt. Die eingeleiteten Recherchen führten alsbald auf die Spur der Kindesmörderin und wurde dieselbe am 13. d. bereits dem Temesvarer Strafgerichte eingeliefert.

(Verschiedenes.) Großes Aufsehen erregt in Lemberg das Verschwinden des Justizreferenten des 43. Landwehr-Truppen-Divisions-Commandos, Oberstlieutenant-Auditors Sigismund Kalkje. In einem zurückgelassenen Briefe theilte er die Absicht mit, einen Selbstmord zu verüben. — Aus Nizza wird berichtet: Prinzessin Murat hat auf einer Spazierfahrt auf der Straße nach Genua mit ihrem Automobil einen Mann überfahren. Der Verunglückte blieb sofort todt. — Seit zwei Monaten lag der griechische Dampfer „Aghias-Trias“, der im September vorigen Jahres eine Fischbarke in den Grund bohrte, wobei zwei Fischer ertranken, unter gerichtlichem Sequester im Hafen von Trief. Am 13. d. um 4 Uhr Früh gelang es dem Capitän, unbemerkt die Anker

lichten zu das Schiff telegraphisch lassen. — Böfliche wirklich meldet, Adamovics ungart vom 13. ungarische Schlägerei Einige ha war Zeug Bojonnet Kämpfend wurden einige Wa Nachf. von An-Betheligen Sonntag. Nepom ermordet Die gerat Mitglieder Früh eine in Folge darunter unter best des gewes aus Gem und dem Die letzte wiederhol Rechte in Bringen u Toscana. rechte nach Hofstaats Familien-Charge von des Ober 5. Wölfin eine ander reichlich - erhält Wöl sowie eine herzoglicher wird nach dessen Mü eingeleitet zischen.) Barier Gezüglichen Concert a der Fiska die Beisall selbst von war sein Blag wie in Balkt wiederlehrt 1903 - sein Haus er, den St zum Trog zu begehne daß auch Buchhaben ebenfalls schon Vorbedeutung mit dem F des Festma eine ausgefarten wur fleidung vo Zweige au Kronleuchtlag ein F schädelt an märzche. dem lucullu Stimmung, gut besom wegenen Ya ist, so wird - neuesten, (aufgenom Felicitas R Die Helbin selbst wenig gründen u losete Ung Fülle der i scharfer Mi reichthum i Charakteri Erfolge. durch echte untriere sie sich au muß. Nam aber auch „Kerchen Band unke noch nicht i neuesten B

3. 12335/1902.

[351] 2-3

Die beliebtesten, vollkommensten
Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind

Apocia

KRIEGER'S -CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1
-SEIFE 1

Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**
BUDAPEST, CALVIN-TÉR.
Gesetzlich geschützt.

ERSTE UNGARISCHE
LANDWIRTSCHAFTS-
MASCHINENFABRIK-
Aktiengesellschaft
Budapest, VI. Váci-ut 19.

2500 Dampftraktoren
verschied. Klassen 1.
100 000 Maschinenteile

Spezial-Abteilung für
**MÖBLEREI-UND
SCHREIBMASCHINEN.**
Auf Wunsch wird Preisermäßig-
ung und franco versandt.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heil-
bad mit vorzüglichem Dampf-
bad, modernste Schlamm-
bäder, prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

KATZER
Kirschnermeister
Hoflieferant
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in
der ganzen Welt verbreitet
und ersten Ranges.

GUMMI
und
FISCHBLASEN
pr. Duzd. K. 2, 4, 6, 8, 10.
die besten der Welt, versendet
discret per Nachnahme oder ge-
gen vorherige Geldsendung die
erste Firma die-
ser Branche:
J. REIF
Spezialist, WIEN,
Brandstätte 3.
PREISLISTEN
gratis.

MÖBEL
Reisige Auswahl
in Schlaf-, Speise-,
Salon- u. Herrenzim-
mer-Einrichtungen.
Billiger als je immer.

NEMES & LENGYEL
Möbelfabrikanten
BUDAPEST,
IV., Keoskeméti-utca Nr. 6, 1.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder,
zur Vermeidung von Orientierungs-
schwierigkeiten und zur Erleichterung von Geschäfts-
verbindungen (mit Postgarantie) im
Innern. Adressen-Bureau
JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, V., Néador-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

OSAN ist der beste Schutz
für Hals, Lunge,
Mund u. Zähne
Übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.
OSAN-Schmerzmittel 485 kr., Zahnpulver 2 44 kr.
Czerny's orientalische Schönheits-Mittel
4 Flaschen 1 fl. Balsaminoseife
hierzu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Soße 2 60 u. 35 kr.

ROSENMILCH Schönheits-Mittel
ist das bewährteste
Haarfarbmittel.
Dunkelblond, Braun und Schwarz. Preis 2 fl. 50.
Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.
Präpariert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.
Prospekte gratis und franco. Depots in
Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

RÖSER
LEHRANSTALT
Budapest, VI., Arad-utca 10.
Gegründet 1853.
Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge
von 14-18 Jahren. Höhere Handels-
Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren.
Erziehungs-Institut für einwohnende
Schüler. — Die Zeugnisse dieser An-
stalt sind staatlich und berechnen
zum Einjährigen-Freiwilligen-Dienst.
Nähere Erläuterung gibt kostenlos
Johann Röser, Director.

EPILATOIR
INTERNATIONAL
entfernt nach einmaligem Gebrauche von
Gesicht u. Hand das Haar. Ein Trogel 5 kr.
Hauptdepot: Dr. Kovács Ernő's Apotheke
Budapest, Gyár-utca 17.
Erprobten „Toilette-Schneidmesser“ gratis.

Wir hiesigen
treffen uns in **BUDAPEST** im
CAFFEE
NEW-YORK
Erzébet-körút 9-11.

SANTAL-EGGER
Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 47.

Das Landesboden-Credit-
Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-
Darlehen auf Amortisation, nach denen
mit ganzer Barzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:
auf
50 Jahre 5.70% des Capit. 60 Jahre 5.20% des Capit.
30% 6.50% 34 6.50%
20 8.50% 15 7.50%
15 9.80% 15 9.40%

als Rechts sämtl. der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

LE DÉLICE
LE DÉLICE
Vergé CIGARETTENPAPIER
Vergé CIGARETTENHÜSEN
ÜBERALL ZU HABEN.

Benützen Sie Kerpel's
HANDVERFEINERUNG
Flüssigkeit; selbe verleiht inner-
halb 3 Tagen eine weiche, zarte
und überaus weisse Haut.
1 Flasche 90 Heller. Per Post
versendet 4 Kronen franco
Apotheker KERPEL
Budapest, V., Lipót-körút 23.

Vicitations-Bundmachung.
Am 2. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr,
wird in der Gemeinde-Kanzlei zu Porecsd
der Buchholz-Bestand auf einer Fläche von circa
256 Katastral-Joch — laut Schätzung 44461 m²
Buchen-Scheitholz, 8017 m² Brügel- und Nadelholz —
des Waldtheiles Valea Riudiboumi im Vicitations-
wege unter Zulassung auch schriftlicher Offerte verkauft.
Anrufpreis 33527 Kronen 80 S.adium 3352 Kr.
87 Heller.

Nachbote werden nicht berücksichtigt. Die Vici-
tations-Bedingungen können bei der k. ung. Bezirks-
Forstverwaltung in Nagytalmács und beim Unter-
fertigen eingesehen werden.

Nagyszében, am 2. April 1903.
Der Bezirks-Oberforstmeister:
Fabritius.

Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zu-
gehör, sofort zu vermieten
Rannichergasse 33.
Näheres dort zu erfragen. [359] 1

Das Geschäfts-Local
vormals Café Lázár
ist mit oder ohne die daranstoßende Wohngelegenheit
sofort zu vermieten. [358] 25

Sch suche
ein deutsches oder französisches
Mädchen
mit schöner Aussprache zu meinen Kindern; dasselbe
soll bescheidene Ansprüche machen und auch im Haus-
halte behilflich sein. [358] 1-1

K. Köntzey Imréné,
Kolozsvár, Ferencz lözsef-ut l. sz., II. em.
Die Verkaufsstellen
für das allgemein beliebte
Seltaner Brod
aus der Bäckerei L. Dorstenstein, Heltau,
befinden sich nur bei den Herren W. G. Simonis,
Spörergasse 12 und Brötterpromenade 8, und
M. Kiettsch, Kleiner Ring 28.
[11 18]

Aus dem Amtsblatte.
Vicitationen.
Am 1. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-
schaften des Albert Jorvo in Markosfalva. (Közdivarhelyer
Gerichtshof).
Am 1. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-
schaften des Alexius Bonis in Nagyar-Borzas. (Kölester Be-
zirksamtsgericht).
Aufforderungen.
Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Michael Krauß,
zur Tagfahrt am 30. April, an Nicolaus und an Bucura Dumbea,
weiteres am 5. Mai zu erscheinen.
Vom Hermannstädter Bezirksgerichte an Michael Jafel
und an Elisabeth Wagner geb. Pitters, zur Tagfahrt am 30. April
zu erscheinen.
Vom Debauer Gerichtshofe an Wenzel Balics, ferner an
Jozef Schell, zur Tagfahrt am 1. Mai zu erscheinen.
Vom Hoffnauer Bezirksgerichte an Dumitru Bistea, zur
Tagfahrt am 1. Mai zu erscheinen.
Vom Githerebauer Gerichtshofe zur Anmeldung von An-
sprüchen auf die Concursmasse des Anton Vagor in Gyergő-
Szarhegy bis 2. Mai.
Erdledigungen.
Beim Fogarauer Staats-Obergymnasium eine Professor-
Stelle. Gefühle bis 1. Mai.
Bei der Debauer Finanz-Direction eine Amtsbien-
Stelle. Gefühle bis 20. Mai.
Bundmachungen.
Vom Hermannstädter Gerichtshofe, daß Johann Lupja
aus Urwegen unter Curatel gestellt wurde.
Vom Hermannstädter Gerichtshofe, daß der Concurs gegen
die Credit- und Depot-Gesellschaft der Hermannstädter ro-
manischen Gewerbetreibenden aufgehoben wurde.
Vom Hermannstädter Comitatus-Waisenamte, daß die
Vormundschaft des Peter Wolf über Cruciara Wolfiu in
Schellenberg, des Michael Schorbin über Agnes Schorbin in
Urwegen, des Joan Florca über Johann Marie in Unterpan
aufgehoben wurde.
Vom Közdivarhelyer Gerichtshofe, daß Michael Bató
in Közdivarhely unter Curatel gestellt wurde.
Vom Debauer Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Com-
mission in Manipul am 5. Mai stattfindet.
Vom Klausenburger Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen
Commission in Uzdj-Szent-Peter am 15. Mai stattfindet.

Fermolendt
Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für lichte Schuhe geben den schönsten
Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem
Leder werden durch „Lyosin“ (Prachtglanzwische) wie neu. [311] 28-32
Gegründet 1892. **Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.** Ueberall erhältlich.

E. Jemm's diätetisches
altbewährte Mittel gegen
Brustzeltchen Heiserkeit

Zugelassen durch Statthalterbeschluss 19. 4. 02.
Z. 75066. [1089] 30-30

Preis pro Packet 50 Heller.
Zu haben in **Hermannstadt:** Apotheke „Zum
Löwen“ des August Teutsch, Grosser Ring Nr. 17;
Apotheke „Zum schwarzen Bären“ des Gottlieb Heinrich,
Kleiner Ring; Apotheke des E. Rummel, Saggasse;
Schässburg: Apotheke des A. W. Lingner.

Sorgenfreies
Familienliedli garantiert das Buch über zu viel Kinder-
legen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben. Discret
gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung
von Frau Anna Kapka in Berlin SW 252.
Lindenstrasse 50.
[81] 35-30

PURGO
Uhren,
Juwelen auch auf
RATENZAHLUNGEN
zu billigen festen Preisen bei
SERENYI
Uhrmacher und Juwelier
Budapest, Erzébet-körút 22. I. St.
Ptele: II., Fővám-utca 21.
Präparat
gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten
REPARATOR
KRIEGER'S
1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.**

110,000 Lose, Gesamtbeitrag der Gewinne
55,000 Treffer, 14.459,000 Kronen.
BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.
Hauptcollector der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie
BUDAPEST, Andrassy-ut 60.
Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besonderes Glück!

Wenn ihr Haar grau wird,
benutzen Sie
„Stella“.
Wasser, welches nicht färbt,
sondern d. Haaren d. Original-
Farbe wiedergibt. Eine Flasche
2 Kronen beim Apotheker
BÉLA ZOLTÁN
Hoflieferant
Sr. k. u. k. Hofeist des Erzherzog Josef
BUDAPEST,
V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT
Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei
Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankhei-
ten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heil-
methode ist der hauptstädtische Arzt:
Dr. J. KOVÁCS
BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell N° 2 der
YOST
IDEALE VOLKKOMMENHEIT
VERLANGEN SIE PROSPEKT
VON DER
YOST SCHREIBMASCHINE FAKTEN-GESellschaft
Budapest, NEW YORK, Paris

Photographie in künstlerisch vornehmster Ausfüh-
rung, nach allen und kleinen Bildern die besten Ver-
größerungen, vorfertigt billigst Atelier
RIVOLI
BUDAPEST, VII., KERESPEI-UT 30.

PLATSCHKEK VILMOS
anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
Budapest, IV., Központi Városház.

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz,
Kopfschmerzen, Magenleiden wirk-
samer
RADITZ'S
MAGEN-ELIXIR.
Preis 1 Krone, Per Post 6 Flaschen franco.
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

UMSONST und franco ver-
sendet das Böt
**„DAMEN-
SECRETAIR“**
an jeder Dame auf Verlangen
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S
WASSERHEILANSTALT Pozsony
UND SANATORIUM (Collage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200
Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgsweg. Streng individua-
lisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämt-
liche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerich-
tet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze
Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).